

# Abschieben statt kippen

Hans Meyer AG, Birr, mit modernster Technik

(rb) - Stolz und Befriedigung steht Hans Meyer, Seniorchef der Hans Meyer AG, ins Gesicht geschrieben. Zum rund 30 Lastwagen umfassenden Fuhrpark ist soeben neu ein Fünffacher gestossen, der abschiebt statt kippt. Das Ladegut wird nicht mittels Teleskop-Hebevorrichtung ausgekippt, sondern mit der neuen Abschiebetechnik horizontal von der Ladebrücke gestossen. «Diese Technik erlaubt ein wesentlich schnelleres und sicheres Abladen», erwähnt Hans Meyer einen der vielen Vorzüge.

Im grossen Werkhof zwischen Birr und Brunegg steht das mächtige Gerährt. Fünf Achsen weist der Scania-Lastwagen auf. Die vorderen zwei und die hinterste Achse sind lenkbar. Angetrieben werden vom 480 PS-Dieselmotor die Achsen drei und vier.

Das Besondere aber ist der Lastwagen-Aufbau: Dort, wo sonst ein Teleskop-Zylinder die Ladebrücke steil anhebt, ist eine andere Vorrichtung, ein hydraulischer Schiebeboden.



Das Abschiebeaggregat wird horizontal in der Mulde bewegt.



Chauffeur Eric Müller und Daniela Roth-Meyer vor dem mächtigen Scania mit der «ASW Stone LKW»-Abschiebebrücke.

Dieser vereint in sich die Vorteile aller bekannten Transport- und Abladesysteme, optimiert sie und vermeidet die Nachteile. Beim traditionellen Kipper beispielsweise kann auf unsicherem Untergrund beim Anheben durch den veränderten Schwerpunkt der Lastwagen umkippen. «Das kommt mehr vor, als man allgemein hört», erklärt Hans Meyer.

Er hat bei der Evaluation mitgemacht und freut sich zusammen mit den beiden Söhnen und der Tochter – alle drei sind im Geschäft tätig – über das von der Firma ATW FZ in der Schweiz vertriebene jüngste «Baby» im Fuhrpark. Das Abschiebesystem «ASW Stone LKW» des deutschen «Fliegl»-Betriebs erlaubt dank gegenüber den Kippern geringerem Eigenge-

wicht eine höhere Nutzlast: Über 17 Kubikmeter fasst die Brücke.

Zudem kann mit der Abschiebetechnik in niedrige Gebäuden, auf Waldbögen und in Tunneln gearbeitet werden. Im Unterschied zu Kippern kann das Ladegut dosiert und gleichmässig über die ganze Fahrstrecke ausgeladen werden, was Planierarbeiten erspart. Noch ein Vorteil: Bei klebrigem Ladegut, beispielsweise Lehm, ist das restlose Entleeren ebenso problemlos wie das Reinigen. Da muss nicht mehr manuell abgekratzt werden.

Für die Hans Meyer AG, die gegenwärtig unter anderem im Basigrückbau auf der A1 stark engagiert ist, eine sinnvolle Investition und eine wertvolle Ergänzung der Lastwagen-Flotte.